

Konzeption



St.Martin

1

Kinderhaus St. Martin

St. Martin Str. 1

89415 Lauingen

Tel. 09072 992650

kinderhaus-st-martin@lauingen.de



Grußwort der Ersten Bürgermeisterin

Als Bürgermeisterin bin ich glücklich, Einrichtungen vor Ort zu haben, die den Kindern unserer Stadt die Möglichkeit bieten, das „Abenteuer Leben“ in einer so angenehmen Umgebung kennen zu lernen.

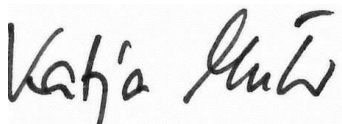
Ich freue mich, mit dem Team des Kinderhauses St. Martin zusammenzuarbeiten, das mit dieser Konzeption seine Arbeit nicht nur beschreibt, sondern sich damit immer wieder neue Ziele setzt. Das Kinderhaus versteht sich hierbei als solide Startrampe in die nächsten Entwicklungsphasen und künftigen Lernräume unserer Kinder.

Das Kinderhaus St. Martin ist eine Einrichtung, in der die Kinder nicht nur betreut, sondern auch vorbereitet werden, um so diese entscheidende Zeit des Lebens mit guten Instrumenten bewältigen zu können. Erziehung im Kinderhaus meint hier insbesondere: Übergänge ermöglichen, vorbereiten und gestalten.

Nicht zu unterschätzen ist jedoch die Rolle des Elternhauses für die Entwicklung der Kinder. Liebe, Geborgenheit und Fürsorge sind in einer familiären Umgebung entscheidend für das Gelingen der pädagogischen Ziele. Aus diesem Grund kann eine Kindertagesstätte die häusliche Geborgenheit nicht ersetzen, sondern den Weg der Kinder zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten nur ergänzend begleiten.

Ich möchte den Mitarbeiterinnen, die dieses Konzept erarbeitet haben, ein herzliches „Dankeschön“ sagen. Besonders anerkennenswert ist die Mühe, die sie dafür investiert haben. Ich wünsche Ihnen und den Kindern, dass die gemeinsame Zeit im Kinderhaus St. Martin noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Ihre



Katja Müller

1. Bürgermeisterin

1. Unser Haus

Träger:

- Stadt Lauingen
- Bürgermeisterin: Katja Müller
- Leitung: Marion Joekel
- Leitungsvertretung: Petra Gerhardt

3

Räumlichkeiten

EG:

- 2 Gruppenräume
- 2 Sanitärbereiche mit WC, 1 Wickelbereich
- 1 Behinderten - WC
- 2 Kindergarderoben
- 1 Küche
- 1 Esszimmer
- 1 Büro
- 1 Nebenraum für Elterngespräche u. ä.
- Personal - WC

OG:

- 2 Gruppenräume
- 1 Nebenraum für Angebote u. ä.
- 1 Sanitärbereich mit WC
- 2 Kindergarderoben
- 1 Terrasse - nutzbar für 2 Gruppen

UG:

- 1 Kreativraum
- 1 Kinder - WC
- 1 Bewegungsraum

Außenanlage:

- Unser Garten bietet unseren Kindern Platz für Spiel und Bewegung im Freien.
Er ist unterteilt in Krippen- und Kindergartenbereich.

Team

Kinderhausleitung

Marion Joekel

Stellvertretende Leitung

Petra Gerhardt

Gelbe Gruppe - Tel. 09072 9926511

Chantal Mattern - Erzieherin (ganztags)

Conny Haid - Kinderpflegerin (vormittags)

Erzieherpraktikant (ganztags)

Erzieherpraktikantin (nachmittags)

Blaue Gruppe - Tel. 09072 9926512

Petra Gerhardt - Erzieherin/Leistungsververtretung

Barbara Stuhler - Erzieherin

Erzieherpraktikantin (vormittags)

Grüne Gruppe - Tel. 09072 9926513

Marion Joekel - Erzieherin/Kindergartenleitung

Christine Schicker - Kinderpflegerin

Angelika Theimer - Kinderpflegerin

Sabine Burbaum - Individualbegleitung

Orange Gruppe - Tel. 09072 9926514

Belinda Bernesch - Erzieherin (ganztags)

Jelena Herzog - Erzieherin (vormittags)

Semra Altinbas - Kinderpflegerin (vormittags)

Manuela Franke - Kinderpflegerin (nachmittags)

Außerdem beschäftigen wir noch zwei Ergänzungskräfte gruppenübergreifend für den Vorkurs 240 und Projektarbeit, sowie als Springkräfte für alle Gruppen!

Juliane Guffler - Erzieherin (Projektkraft, Vorkurs 240)

Nicole Karg - Erzieherin (Springkraft)

Hauswirtschaft:

Maria Höhenberger

Verwaltungskraft:

Margot Ertle

Wir bieten Ausbildungsplätze für Erzieherpraktikanten und Kinderpflegepraktikanten sowie Schnupperpraktikas für Schüler an.

Öffnungszeiten

7.00 Uhr - 16.00 Uhr (Kindergarten)

7.00 Uhr - 15.00 Uhr (Krippe)

Kinder - Gruppen

1 Ganztagsgruppe (**Gelb**) 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

2 Vormittagsgruppen (**Blau, Grün**) 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

1 Krippengruppe (**Orange**) 7.00 Uhr - 15.00 Uhr

In den Kindergartengruppen können 23 Kinder im

Alter ab 3 Jahren bis zur Einschulung aufgenommen werden.

In der Krippengruppe werden 12 Kinder unter 3 Jahren betreut.

Buchungszeiten:

Wir bieten Ihnen eine wöchentliche Buchungszeit von 20 bis maximal 50 Stunden an.

Im Kindergarten werden die Frühdienstkinder von 7.00 Uhr - 8.00 Uhr zusammen in einer Gruppe betreut. Um 8.00 Uhr bringen wir die Kinder in die jeweilige Gruppe. Ab 9.00 Uhr schließen wir aus Sicherheitsgründen die Eingangstüren ab.

Bitte, bringen Sie Ihr Kind vor 9.00 Uhr in das Kinderhaus um unnötige Störungen des päd. Alltags zu vermeiden.

Wir bitten Sie, Ihre Buchungszeiten einzuhalten und Ihr Kind pünktlich abzuholen.

Die Ganztagskinder bekommen bei uns ein warmes Mittagessen, das von einer Cateringfirma angeliefert wird.

Ferien und Schließtage

- 🚧 2 Team-Tage
- 🚧 Kirchweihmontag und Faschingsdienstag / Nachmittags
- 🚧 Weihnachten bis Heilige Drei Könige
- 🚧 1 Woche in den Osterferien
- 🚧 3 Wochen Sommerferien im August
- 🚧 1 Tag im Juni Betriebsausflug

- Rechtliche Grundlagen

Die Arbeit in unserem Kinderhaus beruht auf rechtlichen Grundlagen.

Die gesetzlichen Grundlagen sind im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG - Artikel 1 vom 26. Juni 1990, BGBl. 1S.1163) verankert.

Unser Kinderhaus ist Ergänzung für die Familie. Die Vorgabe ist, dass sich das pädagogische und organisatorische Leistungsangebot an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Die Kinder sollen in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrer Gemeinschaftsfähigkeit gefördert und unterstützt werden.

Unsere pädagogische Arbeit ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan festgelegt. Wissenschaftliche Erkenntnisse haben ergeben, dass in der frühen Kindheit Grundlagen für den weiteren Lebensweg gelegt werden. Bei uns sollen die Chancengleichheit und qualitative Förderung für jedes Kind sichergestellt werden.

UN Kinderrechtskonvention

Art. 12 UN Kinderrechtskonvention: § 8 Abs. 1 Satz 1

SGB VIII Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG

Grundprinzipien

- Recht auf Gleichbehandlung
- Kindeswohl hat Vorrang
- Recht auf Leben und persönliche Entwicklung
- Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Einzelrechte

Schutzrechte

- Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt
- Schutz vor Misshandlung und Verwahrlosung
- Schutz vor sexuellem Missbrauch

Versorgungsrechte

- Gesundheitsversorgung
- Bildung
- Angemessene Lebensbedingungen
- Ernährung und Kleidung
- Menschenwürdiges Wohnen
- Soziale Sicherheit

Beteiligungsrechte

- Freie Meinungsäußerung
- Anspruch auf kindgerechte Information

- Schutzauftrag nach Paragraf 8a SGB VIII

Wir als Tageseinrichtung haben die Aufgabe, die Entwicklung ihrer

Kinder zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen.

Dazu gehört, die Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Unser pädagogisches Personal ist verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen.

Wir, der Träger unserer Einrichtung und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

- Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/ fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an.

Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, ihnen Raum zu geben sich selbst zu entfalten. Ein neuer Entwicklungsschritt folgt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt und jedes Kind entscheidet, wann es zum nächsten Schritt bereit ist. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen der Kinder.

Wir glauben, nur wenn die Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen. Im Hinblick auf das weitere gemeinschaftliche Leben in der Gesellschaft empfinden wir dies als einen wichtigen Baustein für das Leben.



- Rolle der Erzieherin

Unsere zentrale Rolle als Erzieher/Erzieherin in der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen und als Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu fungieren.

Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie individuell sich Situationen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu stellen.

Im alltäglichen Umgang mit den Kindern agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten.

Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre Konflikte untereinander selbstständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Als „Spielpartner“ koordinieren wir die von Kindern an uns entgegengebrachten Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung.

Wir sind ein Gegenüber für die Kinder, insbesondere dann, wenn sie ihre Grenzen neu definiert haben wollen, und helfen dem Kind an diesem Prozess zu wachsen und sich in verschiedenen

Lebensbereichen in Gruppen integrieren zu können (z.B. Schule, Hort, Verein). Zudem halten wir uns im Hintergrund, um die Kinder beim Spielen und Tun zu beobachten und gegebenenfalls zu agieren und Impulse zu setzen.

Unsere Beobachterrolle bietet uns die Möglichkeit, den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und sie adäquat zu fördern. Die daraus entstandenen Erkenntnisse sind auch Bestandteile der Entwicklungsgespräche, die wir regelmäßig mit den Eltern führen. Durch die Auseinandersetzung und den intensiven Umgang mit den Kindern, stehen wir in ständigem Prozess voneinander zu lernen und uns in unserem Tun zu reflektieren.

„Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.“

Friedrich Fröbel

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Einmal pro Woche findet eine Team-Sitzung statt. In den Teambesprechungen werden pädagogische aber auch organisatorische Themen erörtert.

Wir arbeiten eng mit der Frühförderstelle und der Grundschule zusammen.

- Unsere pädagogische Arbeit

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, welcher die Grundlage für unsere gesamte pädagogische Arbeit ist. Wir verstehen uns als eine Bildungs- und Erziehungseinrichtung für alle Kinder von 1 - 6 Jahren.

Wir fördern die soziale, körperlich emotionale und geistige Entwicklung der Kinder.

Das Kind steht für uns im Mittelpunkt. Das Kind erfasst aktiv seine Umwelt und gestaltet es kokonstruktiv mit.

Wir haben uns bewusst für die halboffene Arbeit in der Gruppe entschieden. Neben dem geschützten Rahmen der Gruppe geben wir den Kindern die Gelegenheit, in der offenen Zeit Spielort, Spielpartner und Spielsituation gruppenübergreifend frei zu wählen. Durch jahrelang gesammelte Erfahrungswerte (verschiedene Konzeptformen) möchten wir der veränderten Kindheit (Medienkonsum, Bewegungsarmut, wenig Spiel- und Freiräume, verplante Freizeit) hiermit am besten gerecht werden.

Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.

Friedrich Fröbel

Das Zusammenspiel der offenen und der geschlossenen Gruppenzeit bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Wahrnehmungen bewusst zu werden und umzusetzen. Im Vordergrund unserer Arbeit steht jedoch das soziale Lernen, das von unserem Konzept ganz stark profitiert.

Dazu gehört:

- soziale Kontakte fördern
- Konflikte austragen und Lösungswege finden
- Rücksichtnahme und Verzicht
- sich in einer größeren Gruppe zurechtfinden
- Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit aufbauen
- mit Erfolgserlebnissen und Misserfolgen umgehen lernen
- Kommunikation fördern
- sich in Toleranz üben
- Regeln akzeptieren und einhalten
- Eigenverantwortlichkeit/eigene Bedürfnisse
- eigene Sinneswahrnehmungen sensibilisieren (um sich und andere besser wahrzunehmen)

Dazu kommen noch die Förderung von Grob- und Feinmotorik durch gezielte Angebote (z.B. beim Malen und Basteln, Bewegungsaktivitäten) und die Anregung zum Ausleben der kognitiven und kreativen Fantasie.

*„Führe euer Kind immer nur eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lasst es spüren, dass auch ihr euch freut und es wird mit Freude die nächste
Stufe nehmen.
Maria Montessori*

13

- Partizipation

Mitbestimmung (Partizipation) im päd. Alltag wird bei uns von Kindern, Team und den Eltern gemeinsam gestaltet.

Bei uns wird Partizipation auf unterschiedliche Weise in den Alltag integriert:

- 👉 Das kindliche Interesse und die Fragen und Ideen der Kinder stehen im Mittelpunkt unseres päd. Handelns
- 👉 Wir nutzen die Interaktionen der Kinder und der Erwachsenen als Schlüssel zur Bildung

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern die Möglichkeit, Sie betreffende Themen und Angelegenheiten mit zu planen und zu entscheiden. Sie sind Ko-Konstrukteur ihrer eigenen Bildung und beteiligen sich als Experten in eigener Sache. (Mitbestimmung). Wichtig ist, mit Kindern gemeinsam zu arbeiten und auszuhandeln, konkret situationsbezogen und individuell zu planen, aber auch Grenzen zu stecken.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder als Gesprächspartner wahr - und ernstgenommen werden, ohne dass sich die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern vermischen. Kinder sollen lernen, ihre Interessen zu vertreten, sich in andere hinein zu versetzen und auch etwas auszuhalten.

Wir unterstützen sie dabei, eine respektvolle Gesprächs- und Streitkultur im Miteinander zu entwickeln.

Partizipation im Team

Mitbestimmung im Team ist eine Voraussetzung für die Wirkung von Demokratie in der gesamten Einrichtung.

Partizipation im Team wird dadurch gestaltet, dass MitarbeiterInnen befähigt sind selbstbestimmt ihre Aufgaben zu gestalten.

Formen der Beteiligung sind Informationsfluss, Anhörung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung.

Partizipation mit der Elternschaft

Ein aktiver Elternbeirat bildet die Basis der Elternmitbestimmung. Im regelmäßigen Austausch wird der Informationsfluss aufrecht erhalten, Wünsche und Bedürfnisse angesprochen und besprochen und je nach Situation umgesetzt!

Die jährlich stattfindende Elternbefragung ist ein weiteres Instrument der Partizipation.



- Das Spiel

Im Spiel setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Das Spiel ist selbstmotivierendes Lernen und eine vom Kind selbstbestimmte Tätigkeit (selbst bestimmen mit es spielt, womit es spielt, wo es spielt und wie lange es spielt)

Im Spiel werden die Basiskompetenzen (Fantasie, Kreativität, Frustrationstoleranz, Hilfsbereitschaft, Neugier, Gruppenfähigkeit, Kontakt, Beziehungsfähigkeit, Sprache, Umgang mit Gefühlen, Problemlösefähigkeit, Selbstständigkeit, Gro- und Feinmotorik, demokratisches Verhalten, Kooperationsbereitschaft, Toleranz,

Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Konzentration) gefördert.



Kinder gebrauchen ihre Fantasie, um die Welt im Spiel ihren eigenen Vorstellungen entsprechend umzugestalten.

Im Spiel ist die Handlung, in der die Kinder Spielabsichten und Ziele verwirklichen wesentlich und nicht das Ergebnis.

Spiel ist: Lernen mit allen Sinnen, mit geistigen und körperlichen Krafteinsatz und emotionaler Beteiligung.

Das Spiel ist ganzheitliches Lernen, weil es die ganze Persönlichkeit fordert und fördert.

„Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen.“

Jean Coctea

- Bildungsarbeit

Wir bieten dem Kind vielfältige Möglichkeiten seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedensten Bereichen entdecken und entfalten zu können.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan).

Wir unterstützen Ihr Kind in der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Entsprechend gestaltete Räume bieten dem Kind Platz und Sicherheit für eine angenehme Spiel- und Lernatmosphäre.

17

Kinderkonferenz

In der Kinderkonferenz erhalten die Kinder Einfluss auf Entscheidungen. Sie planen und gestalten ihren Alltag sowie Projekte und Feiern. Dabei lernen sie zu diskutieren und sich auf Kompromisse einzulassen.

Angebote

Angebote in kleinen Gruppen dienen der gezielten Förderung in den verschiedenen Bereichen, z.B.

- Bekanntmachen mit neuen Materialien
- Techniken kennenzulernen
- sich ausprobieren

Projekte und Experimente

- Kinder erlernen neue oder erinnern sich an vergessene Fähigkeiten
- Ausdauer fördern
- Lernstrategien erweitern
- nachhaltiges Lernen
- Aufmerksamkeit und Konzentration fördern
- Gedächtnis- und Ideenaustausch
- Zugehörigkeit und Spracherwerb unterstützen
- Problemlösungen finden

Deutsch - Vorkurs und Vorschulangebot

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein Angebot für Kindertagesstätte und Grundschule für alle Kinder, die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten noch Unterstützung brauchen.

In der Kita beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung, die Grundschule kommt zu Beginn des letzten Kita - Jahres als Partner hinzu.

Beim Vorschulangebot wird bei den Kindern das Interesse an der Schrift geweckt. Die Kinder lernen spielerisch Formen, Buchstaben und Zahlen kennen.

- Bewegung

Im gesamten Tagesablauf wird dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen. Besonders beim Spiel im Freien und bei Spaziergängen werden alle Gegebenheiten genutzt zu klettern, zu balancieren, zu hüpfen und zu springen.

19

In unserem Bewegungsraum finden wöchentliche Turnstunden statt. Wir nutzen unsere Matten zum Purzelbaum üben, den Box-Sack um Energie raus zulassen, die Kletterwand um die Bewegung von Arm und Bein zu koordinieren.

KNAXIADE

Die KNAXIADE - Bewegung macht Spaß! Ganz nach dem olympischen Prinzip „Dabei sein ist alles“

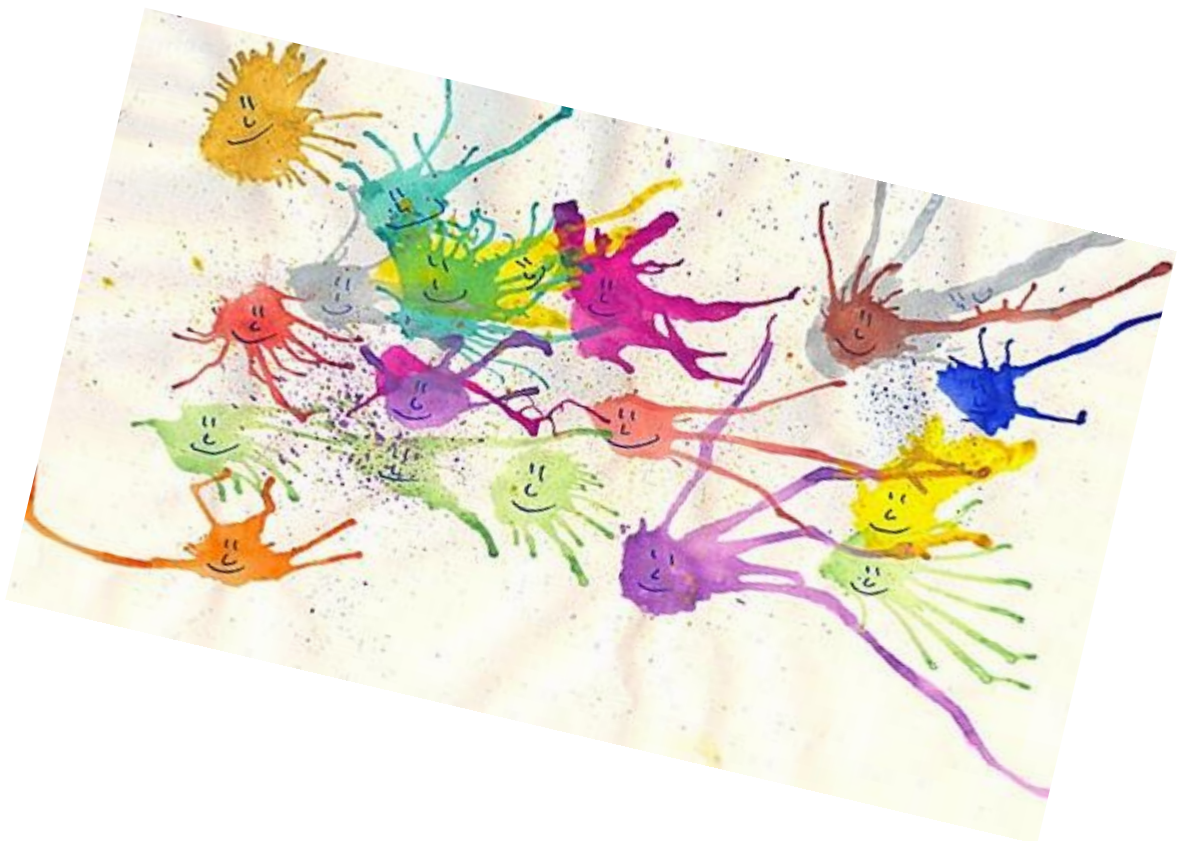
Einmal im Jahr findet bei uns die KNAXIADE statt.

Im Mittelpunkt steht das olympische Prinzip mit Spaß an der Bewegung. Denn Dabei sein ist alles. Die Teilnehmer: Kindergärten und Grundschulen.

Bei uns gehen alle als Gewinner nach Hause. Mit einer Urkunde und Medaille, überreicht von Ihrer Sparkasse vor Ort.

- Interkulturalität

Uns ist die Vermittlung unserer christlichen Grundwerte, wie Achtung des Nächsten, von großer Bedeutung. Wir geben den Kindern die Gelegenheit andere Kulturen und religiöse Haltungen kennenzulernen und respektvoll zu tolerieren. Unsere Kinder sollen erfahren, sich und andere zu achten und zu respektieren.



- Übergang zur Schule

Von Anfang an bereiten wir die Kinder auf die Schule vor.

Im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung, werden unseren Kindern gesonderte Aktionen angeboten. Sie können sich im mathematischen, durch Experimente auch im physikalischen und biologischen Bereich, in spielerischer Atmosphäre Wissen aneignen. Die Sprache ist immer Voraussetzung, an diesen Aktionen erfolgreich teilzunehmen.

In Kooperation mit der Grundschule findet ein 3monatiges Projekt statt. Dieses wird von einer Grundschullehrerin und einer Erzieherin unseres Kinderhauses angeleitet. Die Kinder wählen das Thema für das Projekt selbst und laden die Eltern zum Abschluss ein, um ihr Ergebnis zu präsentieren.

Gegen Ende des Kindergartenjahres gehen wir gemeinsam mit den Vorschulkindern zu einem Schnuppertag in die Grundschule.



- Essen in der Kita

Die Verantwortung für eine gesunde Ernährung der Kinder tragen die Eltern. In der Kita delegieren sie teilweise diese Verantwortung auf das Kita - Personal.

In unserer Kita erleben die Kinder eine entspannte Atmosphäre während der Mahlzeiten.

Wir erkennen die Essgewohnheiten der Kinder und beziehen diese in unsere Planung mit ein.

Alle Kinder können sich an häuslichen Aufgaben beteiligen (z.B. Tisch decken...).

Mit den Kindern werden gemeinsame Rituale besprochen (z.B. Tischgebet...).

An der Essensplanentwicklung beteiligen sich die Kinder aktiv.

Kulturell, religiös oder gesundheitlich bedingte Speisevorschriften berücksichtigen wir.

Jedes Kind kann ein Gespür für eigene Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen entwickeln und wird gleichzeitig ermuntert Neues Auszuprobieren.

Wir gestalten die Essenssituation so, dass jedes Kind möglichst selbständig agieren kann.

In der Ganztagsgruppe gibt ein warmes Mittagessen von einer Cateringfirma. Der Preis einer Kinderportion beträgt aktuell 2,80 €.

- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Das Ziel ist es, mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einzugehen, um gemeinsam die personalen, physischen, kognitiven, motivationalen, sozialen und lernmethodischen Kompetenzen bei den Kindern zu fördern.

23

Die Elterngespräche sind grundlegende Basis der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Tür- und Angelgespräche finden in der täglichen Bring- und Abholsituation statt und sind Grundlage für den situativen Ansatz unseres pädagogischen Handelns.

Eingewöhnungsgespräche dienen dem gegenseitigen Kennenlernen von Eltern und Erziehern. Es werden Informationen über den Kita - Alltag vermittelt und die Vorgehensweise der anstehenden Eingewöhnung besprochen. Die Eltern informieren uns über Vorlieben und Abneigungen ihres Kindes, erlebte das Kind bereits kürzere oder längere Trennungen und wie hat es sich dabei verhalten...

Einmal pro Jahr bieten wir ein Entwicklungsgespräch an (bei Bedarf auch öfter). Die Grundlage dieser Gespräche sind verschiedene Entwicklungsbögen und sollen einen aktiven Erfahrungsaustausch mit den Eltern anregen.

Am Anfang des Kita-Jahres werden Elternvertreter gewählt. Diese Elternvertreter sind die Elternvertreter aller Kita-Eltern.

Die Elternvertreter unterstützen bei der Planung und Durchführung von Festen, bei Ausflügen.

- Qualitätssicherung

Das pädagogische Personal des Kinderhauses bemüht sich eine gleichbleibende hohe Qualität pädagogischer Arbeit auf der Grundlage dieser Konzeption anzubieten.

Um die Qualität unseres Betreuungsangebotes zu sichern, helfen uns

- ✚ regelmäßige Teambesprechungen
- ✚ Einhaltung eines Personalschlüssels nach den Richtlinien des BayKiBiG
- ✚ Einhaltung von Hygienestandards gemäß des gesetzl. Rahmenhygieneplan unserer Einrichtung
- ✚ Einhaltung von Standards gemäß des Kinderschutzkonzepts (siehe Anhang) unserer Einrichtung
- ✚ Einhaltung von Standards im Rahmen der gesetzlichen Verkehrssicherheit
- ✚ Fortbildungen des päd. Personals
- ✚ Dokumentation der päd. Arbeit
- ✚ Dokumentation vom Entwicklungsverlauf der Kinder
- ✚ Informationsaustausch mit Träger, Landratsamt, Eltern, Fachdiensten, Grundschule
- ✚ Zusammenarbeit mit Fachdiensten und der Grundschule
- ✚ Jährliche Elternbefragung

- Kooperation und Vernetzung

Wir fördern Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit durch:

- ✓ Dienstbesprechungen mit Träger, Landratsamt und Grundschule
- ✓ regelmäßige Treffen mit Leitungen der anderen päd. Einrichtungen in Lauingen
- ✓ Elternabende
- ✓ Schulbesuche mit den künftigen Schulkindern
- ✓ Mitwirkung und Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
- ✓ Fachdienste

- Info Blättle

Unser Infoblättle bekommen Sie bei der Anmeldung
ihres Kindes ausgehändigt!

Mit dem unterzeichnen des Aufnahmevertrages
akzeptieren die Eltern/Erziehungsberechtigten diese
Kinderhausordnung!



- Kinderschutzkonzept mit Hitzeschutzkonzept
- Gewaltschutzkonzept der interdisziplinären Frühförderstelle in Lauingen



Quellenangaben:

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- Konzeption-buero.de
- Qualitätsmanagement im Kindergarten
- Bayerisches Institut für Bildung

Aktualisiert im April 2024